

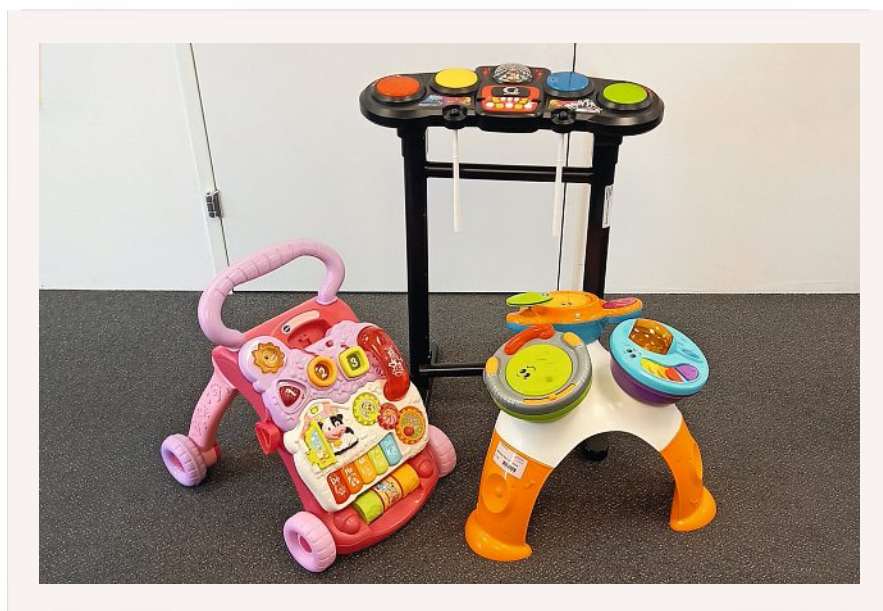
# KRACHMACHER IM KINDERZIMMER

**Für die Kleinen mag Spielzeug, das Radau macht, ein Spass sein. Die Geduld der Erwachsenen aber stellen die lärmenden Plastikdinger ganz schön auf die Probe.**

So richtig auf den Putz hauen, für einen kurzen Moment Lärm machen und seine überschüssige Energie rauslassen, das geniessen fast alle Menschen. Doch es gibt Spielsachen, die müsste man als Eltern nicht unbedingt haben.

Letzte Woche war ich zu Besuch in einer Ludothek, und ich kam mit einer Kundin ins Gespräch. Sie erzählte mir, dass ihre Kinder von Verwandten einen Spielzeughund mit eingebautem Bewegungsmelder geschenkt bekommen hätten. Jedes Mal, wenn jemand nahe an diesem künstlichen Hund vorbeikam, bellte er los. Das Problem damit? Er stand im Kinderzimmer neben der Tür, und jedes Mal, wenn die Mutter nach den Kindern schauen wollte, bellte der Hund sie an – natürlich auch nachts! Sie wurde beim Erzählen der Geschichte noch immer kreideweiss im Gesicht. Die Mutter war also heilfroh, als das «Tier» nach einiger Zeit den Geist aufgab und nicht wieder repariert werden konnte.

Diese Episode erinnerte mich an eine ähnliche Geschichte aus meiner eigenen Familie.



Spielzeug, das «Musik» macht, ist meist bunt, gross und aus Plastik.



**ERIKA RUTISHAUSER, 59,** ist ehemalige Präsidentin der Schweizer Ludotheken. Sie lebt in Romanshorn TG.

Die alleinstehende Tante meines Mannes kam zu Besuch und brachte unseren Kindern, damals etwa eineinhalb und drei Jahre alt, einen ganz tollen, bunten «Rasenmäher» aus Plastik mit. Die Freude war gross, und das Geschenk wurde natürlich von den Kindern gleich eingeweiht.

## Grosses Tohuwabohu

Die beiden fanden es wunderbar, wie viel Lärm sie mit diesem Plastikding machen konnten. Je

schneller sie es nämlich vor sich her schoben, desto lauter tönte es. Dazu kam noch das Geschrei, das sie selber dazu veranstalteten. Da es an jenem Tag regnete, fand das ganze Hin und Her im Haus statt. Um einander zu verstehen, mussten auch wir Erwachsenen lauter sprechen. Ein Tohuwabohu ohnegleichen! Nach kurzer Zeit beschwerte sich die kinderlose Verwandte über den Radau und verlangte, dass wir doch etwas gegen den unbeschreiblichen Lärm unternehmen sollten, das gehe ja gar nicht so!

## Am liebsten abgeben

Nun, die Tante reiste etwa drei Stunden später – nach einem zugegebenermassen ziemlich chaotischen Besuch – wieder ab. Der Rasenmäher hielt noch erstaunlich lange Zeit, erfreute die Kinder und stellte unser Gehör und unsere Geduld immer wieder auf eine harte Probe. Ich wäre damals froh gewesen, wenn ich das Ding nach ein paar

Wochen einfach wieder in die Ludothek hätte bringen können.

Ähnlich verhält es sich mit den riesigen, bunten elektronischen «Musikinstrumenten», denen man durch Drücken von Knöpfen Töne entlocken kann. Sie haben mit kindlicher Musikfrühförderung selten etwas zu tun und machen nur Lärm. Auch diese Automaten würde man gerne spätestens nach vier Wochen wieder abgeben. ■

Welche Spiele und Spielsachen finden Sie überflüssig und weshalb?

Schreiben Sie an: [redaktion@schweizerfamilie.ch](mailto:redaktion@schweizerfamilie.ch) oder per Post an Redaktion «Schweizer Familie», Werdstrasse 21, 8021 Zürich

## LUST, ZU SPIELEN?

Der Verband der Schweizer Ludotheken (VSL) vereinigt rund 350 selbständige Ludotheken in der Schweiz und Lichtenstein unter einem Dach. [ludo.ch](http://ludo.ch)